

Der Anne-Frank-Tag

Eine Grundschule feiert ein Friedensfest



© AFF/Anne Frank Stichting, Amsterdam

Hartmut Heuchel-
Kleineidam /
Martina Plum /
Gerlinde Rödder

Die meisten Schulen haben eine Namenspatronin oder sind nach einer Persönlichkeit benannt, deren Gedenken gepflegt werden soll. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig wiederkehrend daran zu erinnern, warum die Schule diesen Namen trägt, welches Vermächtnis damit verbunden ist und welche Bedeutung die Person für das Leben und Lernen der Kinder heute hat. Das Gedenken an eine Namensgeberin kann auf unterschiedliche Weise inszeniert werden. Der folgende Bericht über einen „Anne-Frank-Tag“ im Rahmen eines Friedensfestes enthält viele Ideen, die sinngemäß auch auf andere Schul-Namenstage übertragbar sind.

Anne Frank als Namenspatronin

Unsere Gemeinschaftsgrundschule trägt den Namen Anne Frank. Dieser Name, der eine besondere Bedeutung und Verantwortung, gleichzeitig auch eine Herausforderung darstellt,

inspirierte uns dazu, mit den Kindern einen „Anne-Frank-Tag“ im Rahmen eines Friedensfestes zu feiern.

Mit Anne Frank den Frieden in unserer Zeit begreifen lernen – das war unsere Leitidee für dieses Fest. Anne Frank selbst wünschte sich ein friedvolles und glückliches Leben. Der Wunsch nach Frieden war ihr sehr nahe – wie vielen Kindern heute auch. Unsere Schulkinder sollten deshalb an diesem Tag die Chance erhalten, gemeinsam ihren Wunsch nach Frieden mit Anne Frank zu teilen und auszudrücken.

Ausgehend von diesen Überlegungen entwickelten wir bei der gemeinsamen Schulprogrammarbeit im Lehrerkollegium zwei inhaltliche Schwerpunkte für dieses Fest:

1. Wir wollten gemeinsam mit allen Kindern Anne Franks Geburtstag (12. 6.) und nicht ihren Todestag feiern, um die Kinder emotional nicht zu überfordern. Das Fest sollte eine Gelegenheit bieten, die Namensgeberin unserer Schule kennen zu lernen.
2. Durch die Einbettung des Themas in ein Friedensfest erhielt der Projekttag aktuelle Bezüge und Zielperspektiven. Die Kinder sollten wichtige Bedingungen des Friedens, z. B. Toleranz und Respekt voreinander haben, kennen lernen.

Der Anne-Frank-Tag

In unserer Aula war eine Geburtstagstafel mit einem großen Foto von Anne Frank vorbereitet. Die Kinder

brachten selbst gebastelte Blumen und Bilder als Geschenke mit, die an einer Gratulationswand gesammelt wurden. Die Moderation des Festes wurde teilweise von den Kindern übernommen.

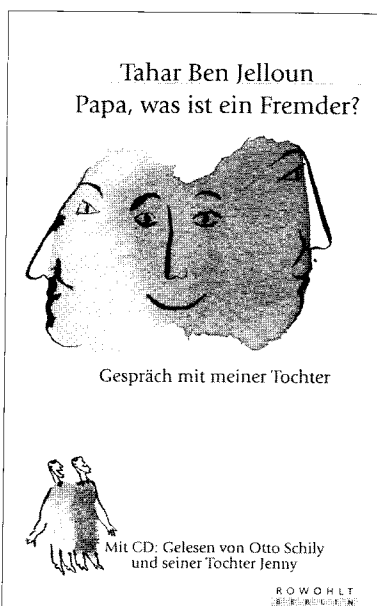
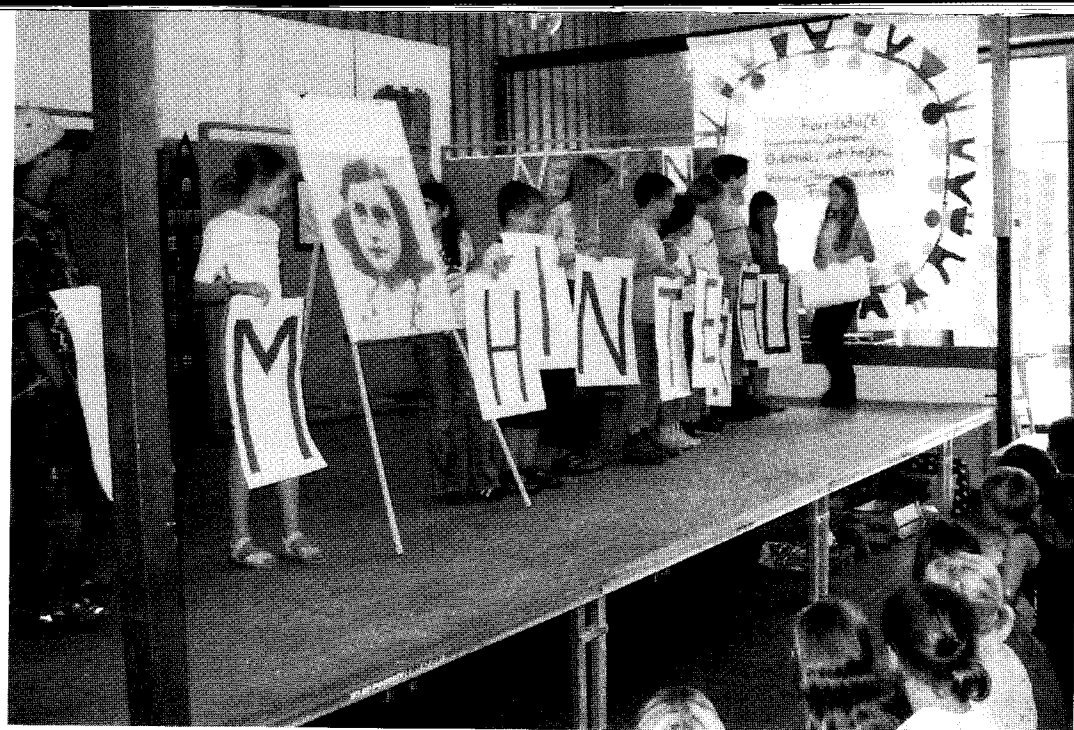
Beiträge von einzelnen Kindern oder gesamten Klassen gestalteten das Fest. Dabei gab es zwei Themenschwerpunkte: Informationen zu Anne Frank und dem Nationalsozialismus (3. und 4. Jahrgangsstufe) und Beiträge bezüglich Toleranz, Gleichberechtigung und Menschlichkeit (1. und 2. Jahrgangsstufe). Für den ersten, historischen Bereich war eine gründliche Vorbereitung im Unterricht unerlässlich, damit die Kinder ein richtiges Verständnis für die Feier entwickeln konnten.

Folgende Beiträge der Kinder wurden erarbeitet und überwiegend von ihnen selbst vorgetragen:

- Aus dem Bilderbuch „*Als eure Großeltern jung waren*“ wurden von den Kindern Ausschnitte vorgelesen und mit Hilfe der Bilder, die auf Folie kopiert wurden, veranschaulicht. Das Bilderbuch erklärt in kindgerechter Weise die Geschehnisse im Nationalsozialismus und besonders die Judenverfolgung im Dritten Reich. Auch auf heutige Ausländerfeindlichkeit wird eingegangen.
- Angelehnt an das Bilderbuch „*Ein-fach farbig*“ wurde ein Rollenspiel aufgeführt. Das Buch beschreibt aus der Sicht eines Kindes schwarzer Hautfarbe, wie absurd es ist, einen Gegensatz zwischen Menschen schwarzer und weißer Hautfarbe zu machen.
- Jüdische Lieder / Geburtstagslieder wie *Hájom jom holédet le Anne Frank* wurden gesungen.
- Das Spiellied „*Im Land der Blaukarierten*“ wurde von den 1. und 2. Klassen gesungen und gespielt.
- Szenen aus „*Der überaus starke Willibald*“ wurden nachgespielt. Diese Parabel erzählt von einer Gruppe von Mäusen, die unter

Führung des überaus starken Willibald in einer Diktatur in Angst und Schrecken leben, aber schließlich in Widerstand treten.

- Mit Hilfe des Bilderbuchs „Anne Frank“ erarbeiteten die Kinder Beiträge über ihre Lebensumstände und das Versteck.
- Die heutige Kindheit wurde der von Anne Frank im Nationalsozialismus mit Hilfe von Rollenspielen und Tagebucheinträgen gegenübergestellt.
- Auszüge aus dem Buch „Papa, was ist ein Fremder?“, einem Gespräch zwischen Vater und Tochter, das von Ausländern und Fremde handelt und die Entwicklung von Vorurteilen zu Rassismus und Genozid zeigt, wurden vorgelesen und kommentiert.
- Die Geschichte „Im Viertelland“ beschreibt, wie sehr Vorurteile, Rassenhass oder elitäres Bewusstsein Menschen voneinander trennen, aber auch, welchen Ausweg es geben kann. Diese Geschichte wurde als Rollenspiel aufgeführt.
- Vortrag von Friedensgedichten
- Die Kinder der 3. und 4. Klassen trugen verschiedene Friedensgedichte und eigene Texte zum Thema vor.



Judith Kestenber: Als eure Großeltern jung waren. Mit Kindern über den Holocaust sprechen. Krämer Verlag, Hamburg 1998
 Gina Ruck-Pauquet: Viertelland. Schwann Verlag, Düsseldorf 1984. Derzeit vergriffen, aber gebraucht erhältlich z. B. unter www.zvab.de (Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher im Internet)
 Jerome Ruillier: Einfach farbig. bohem press verlag, Zürich 2000

ANZEIGE

Die Feier wirkte in allen Klassen nach und wurde zu intensiven Gesprächen genutzt. Besonders in den ersten und zweiten Schuljahren wurden offene Fragen bearbeitet und die Feier nachbereitet. In allen Schuljahren wurde das Thema Ausgrenzung auf aktuelle Situationen der Kinder übertragen und nach Lösungsansätzen gesucht.

Alle Beteiligten würdigten diesen Tag als sehr gelungen. Die Kinder unserer Schule wissen nun, welche Frau sich hinter unserem Schulnamen verbirgt. Gleichzeitig sehen unsere Kinder, dass mit dem Wissen über das Schicksal der Anne Frank auch ein Auftrag verbunden ist. Erinnern sensibilisiert Kinder wie auch

Erwachsene für Recht und Unrecht, für Menschlichkeit und Unmenschlichkeit. Wichtige „Weichen“ konnten durch dieses Friedensfest gestellt werden. ■

Hartmut Heuchel-Kleineidam ist Konrektor, Martina Plum und Gerlinde Rödder Grundschullehrerinnen an der Anne-Frank-Schule, einer Gemeinschaftsgrundschule in Köln.

Literatur

Taher BenJellouni: Papa, was ist ein Fremder? Rowohlht Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2000
 Willi Fähmann: Der überaus starke Willibald. Arena Verlag, Würzburg 2002¹³
 Anne Frank Stiftung/Ruud van der Rol/ Rian Verhoeven: Anne Frank. Verlag Friedrich Oetinger Hamburg 1993

Mit Kindern
Gott erleben.



Mein erstes Bibel-ABC
 Kinder von 6 bis 10 Jahren können mit diesem toll illustrierten Buch das Lesen üben und dabei viel über die Bibel und Gottes Wirken lernen.
 Kurze Geschichten, Impulse und oftmals Aktionen; mit Illustrationen zum Ausmalen.
 21 x 21 cm; geheftet, 64 Seiten
 ISBN 3-87092-300-8
 Euro (D) 7,70/sfr 14,50/Euro (A) 7,90

... mehr Praxismaterial und Kreatives für Kinder:
www.born-buch.de
BORN-VERLAG

